



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.0980.01

ED/P070980
Basel, 29. Juni 2007

Regierungsratsbeschluss
vom 26. Juni 2007

Ratschlag

betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Beyeler Museum AG für die Jahre 2007 - 2011

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Besondere Vereinbarungen im Subventionsvertrag	4
2.3 Bedeutung und Aktivitäten der Fondation Beyeler	4
2.4 Laufende Subventionsperiode 1995 - 2007	5
2.4.1 Entwicklung der Finanzen	5
2.4.2 Budgetsenkungsmassnahmen A&L vom Juni 2003 und die Fondation Beyeler	6
2.5 Weiterführung des Subventionsverhältnisses für die Jahre 2007 bis 2011	7
2.5.1 Dauer der Subvention	7
2.5.2 Business Plan 2007 ff.	7
2.5.3 Künstlerisches Konzept und Programm.....	7
2.6 Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes	8
2.7 Zusammenfassung	9
3. Antrag	9

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, der Beyeler Museum AG in Basel für die Jahre 2007 (21. Oktober bis 31. Dezember, pro rata temporis) bis 2011 folgende Beiträge zu bewilligen:

Betriebsbeitrag

CHF 1'865'000 p.a.

Kostenstelle	2808310
Kostenart	365100
Stat. Auftrag	280831000001

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der per 20. Oktober 2007 auslaufende zehnjährige Subventionsvertrag von 1993 ist von drei Partnern unterzeichnet: Dem Kanton Basel-Stadt, der Gemeinde Riehen und der Beyeler-Stiftung. Es ist der ausdrückliche Wunsch der Gemeinde Riehen und des Erziehungsdepartements, dass als Nachfolgeverträge zwei separate Verträge, einer zwischen dem Kanton Basel-Stadt und einer zwischen der Gemeinde Riehen und der Beyeler-Stiftung bzw. der neuen Rechtsperson Beyeler Museum AG abgeschlossen werden.

Bis vor kurzem verfügte die Fondation Beyeler über keine eigenständige Rechtspersönlichkeit. Die Fondation, das eigentliche Museum, wird von der Beyeler-Stiftung betrieben und aus deren Mitteln und mit den Beiträgen des Kantons Basel-Stadt sowie der Gemeinde Riehen (teils in Form von Sachleistungen) finanziert.

Die bisherige Vertragspartnerin ist somit die **Beyeler-Stiftung**. Diese betreibt das Museum **Fondation Beyeler**. Letztere hat nun seit dem 26. April 2007 eine eigene Rechtspersönlichkeit in Form der **Beyeler Museum AG**. Diese wird damit zum neuen Subventions-Partner mit dem Kanton Basel-Stadt. Das ist nicht zuletzt auf Grund der speziellen Struktur der Beyeler-Stiftung aus Sicht des Subventionsgebers sehr zu begrüssen. Die Subvention des Kantons soll direkt und klar ausweisbar in den Betrieb der Fondation Beyeler fliessen und somit künftig nicht mehr in Zusammenhang mit den übrigen Aktivitäten und der generellen finanziellen Situation der Beyeler-Stiftung stehen.

Im folgenden Bericht verwenden wir trotz dieser neuen Rechtspersönlichkeit aus praktischen Gründen für die Subventionsnehmerin die Bezeichnung „Fondation Beyeler“.

In ihrem Subventionsgesuch vom 28. August 2006 ersucht die Fondation Beyeler um eine Erneuerung des Subventionsverhältnisses für vier Jahre ab Oktober 2007 bis 31. Dezember 2011 „im Rahmen des Bisherigen“.

Mit RRB Nr. 07/09/1 vom 20. März 2007 wurde das Erziehungsdepartement ermächtigt, mit der Fondation Beyeler über die Weiterführung der Subvention für die Jahre 2007 (21. Okto-

ber) bis 2011 in bisheriger Höhe zu verhandeln. Gemäss den aktuellen Zahlungen inkl. Teuerung per 30. Juni 2007 beträgt diese Subvention CHF 1'865'000. Dieser Betrag wurde als Summe für die Fortsetzung des Subventionsverhältnisses während der nächsten vier Jahre vereinbart.

2.2 Besondere Vereinbarungen im Subventionsvertrag

Unter "Leistungen der Institution" wird neben den Vorgaben des Standard-Subventionsvertrags des Kantons Basel-Stadt folgendes vereinbart:

- "Die Subvention wird der Institution als Beitrag an die Kosten des Museums- und Ausstellungsbetriebs der Fondation Beyeler in Riehen gewährt.
- Die Institution verpflichtet sich, die finanzielle Unterstützung des Kantons Basel-Stadt in angemessener und geeigneter Form zu kommunizieren und sichtbar zu machen.
- Als die führende private Institution in der Region Basel im Bereich der Bildenden Kunst bemüht sich die Institution um eine optimale Zusammenarbeit (gegenseitiger Informationsaustausch, sinnvolle Koordination bezüglich grosser Sonderausstellungen, Zusammenarbeit im Rahmen der erweiterten Museumsdirektorenkonferenz und anderes mehr) mit den anderen Museen in diesem Bereich, insbesondere mit dem Kunstmuseum Basel.
- Die Institution ist Mitglied des Oberrheinischen Museumspasses und unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten diese trinationale Einrichtung."

2.3 Bedeutung und Aktivitäten der Fondation Beyeler

Die Errichtung der Fondation Beyeler basiert auf der langen Sammlertätigkeit des Galeristen-Ehepaars Hildy und Ernst Beyeler. 1982 wurde die Sammlung mit dem Schwerpunkt der klassischen Moderne in eine Stiftung – die Beyeler Stiftung –überführt und 1989 erstmals im Centro de Arte Reina Sofia in Madrid einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Im Jahr 1997 konnte die Sammlung Beyeler in einem eigens errichteten öffentlichen Museum des italienischen Architekten Renzo Piano in Riehen der kunstinteressierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Sammlung weist einen Bestand von rund 200 Bildern und Skulpturen aus und präsentiert Werke von Cézanne, Picasso, Rousseau, Mondrian, Klee, Ernst, Matisse, Newman, Bacon, Baselitz und andere mehr - daneben finden sich rund 25 ausgewählte Objekte aus Afrika, Alaska und Ozeanien. Ein Drittel der rund 3800 Quadratmeter grossen Präsentationsfläche des Museums bleibt in der Regel für Sonderausstellungen reserviert, von welchen pro Jahr zwei bis drei durchgeführt werden. So fanden bisher rund 30 Sonderausstellungen statt, welche grösstenteils ein beachtliches Echo fanden wie etwa die Ausstellung zum Thema „Magie der Bäume“, welche die Baumverhüllungsaktion „Wrapped Trees“ des Künstlerpaars Christo und Jeanne-Claude im Jahr 1998 begleitete. Grosse Aufmerksamkeit erzielte auch die Ausstellung zu Mark Rothko im Jahr 2001. Das Konzept besteht in einer Mischung der beiden Ausstellungstypen „Personale“ und „Themenausstellung“, welche die entsprechenden Publika anzuziehen vermögen. Gemäss eigener Aussage will die Fondation Beyeler damit die von Ernst Beyeler in der Galerie Beyeler gepflegte Tradition von Ausstellungen weiterführen, die auf die Ausstrahlung qualitätvoller

Werke von Spitzenkünstlern setzt und diese Grundausrichtung vereinzelt durch theoretische, thesenartige Fragestellungen erweitert (vgl. etwa das Projekt „Francis Bacon und die Bildtradition“ aus dem Jahr 2004).

Im Budget für das damals noch nicht eröffnete Museum wurde im Jahr 1993 die Besucherzahl mit rund 70'000 Besuchern veranschlagt. Seit der Eröffnung bis und mit dem Jahr 2005 erzielte die Fondation Beyeler jährliche Besucherzahlen zwischen 245'000 und 341'000. Für das Jahr 2006 wurde mit einem neuen Besucherrekord gerechnet, die Fondation Beyeler gehört zu den meistbesuchten Kunstmuseen der Schweiz. Die Besuchenden stammen gemäss letzten Erhebungen von 2005 zu 48% aus der Schweiz, zu 25% aus Deutschland, zu 12% aus Frankreich, zu 4% aus Italien, 7% aus dem restlichen Europa und 4% aus Übersee. 60% aller Besuchenden decken einen Radius ab, der sich in der Schweiz bis Bern, Zürich und St. Gallen, in Deutschland etwa bis Karlsruhe und in Frankreich bis Strassburg erstreckt.

2.4 Laufende Subventionsperiode 1995 - 2007

2.4.1 Entwicklung der Finanzen

Die Beyeler-Stiftung wird vom Kanton Basel-Stadt gegenwärtig mit einer indexierten Subvention in der Höhe von CHF 1'856'000 pro Jahr unterstützt (Jahresrechnung 2006, inzwischen inkl. Teuerung CHF 1'865'000). An öffentlichen Geldern erhält sie zudem eine jährliche Subvention sowie Sachleistungen der Gemeinde Riehen in der Höhe von rund CHF 780'000. Der Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen (Art Shop, Eintritte, Dienstleistungen, Corporate Sponsoring) wird mit knapp CHF 12'000'000 veranschlagt. Der Aufwand verteilt sich auf die Bereiche Material, Waren und Drittleistungen (CHF 4'500'000), Personal (CHF 5'200'000) sowie sonstigen Betriebskosten (Mieten, Versicherungen, Werbung, Museumsbetrieb usw., CHF 4'900'000).

In ihrem Gesuch um Erneuerung des Subventionsverhältnisses vom 28. August 2006 reichte die Fondation Beyeler einen Rückblick der Erfolgsrechnungen von 1998 – 2005 sowie einen Businessplan für die Jahre 2006 – 2012 ein. Diese Angaben bezogen sich nur auf die Zahlen der Fondation Beyeler, d.h. des Museumsbetriebs. Da es sich beim Subventionspartner aber um die Beyeler-Stiftung (und nicht um die damals noch nicht existierende Fondation Beyeler) handelt, müssen für eine Einschätzung der finanziellen Verhältnisse auch die Kontrollzahlen der Beyeler-Stiftung einbezogen werden. Diese wurden im Anschluss nachgeliefert und liegen dem Ressort Kultur vor, sind jedoch vertraulich. Aus den Rechnungszahlen der beiden Körperschaften der letzten sechs Jahre geht kurz zusammengefasst folgendes hervor:

Jahresrechnungen Fondation Beyeler

Jahr	Aufwand Mio. CHF	Ertrag Mio. CHF	Gewinn Mio. CHF	Verlust Mio. CHF
2000	8'637'479	7'681'605		955'874
2001	10'421'162	9'689'886		731'276
2002	12'158'580	7'488'401		4'670'179
2003	10'510'123	8'094'362		2'415'761
2004	12'172'117	9'697'516		2'474'601

2005	12'833'373	11'953'524		879'849
2006	14'674'898	12'173'223		2'501'675

Aus dieser Darstellung wird deutlich, dass der Museumsbetrieb strukturell defizitär ist. Die jeweiligen Jahresverluste - durchschnittlich schwankend zwischen rund CHF 1'000'000 und 2'000'000 - werden aus den Erträgen der Beyeler-Stiftung kompensiert, so dass eine ausgeglichene Rechnung resultiert. Der Museumsbetrieb „Fondation Beyeler“ wurde bis 2005 durch einen Sponsoringvertrag mit der Galerie Beyeler mit bisher insgesamt CHF 20'500'000 unterstützt. Dies ist seit 2006 nicht mehr der Fall, da die Galerie Beyeler in absehbarer Zeit aufgelöst werden soll. Dafür springt ein privater Mäzen in die Lücke, welcher der Beyeler-Stiftung eine Schenkung gemacht hat mit der Auflage, dass die daraus erwirtschafteten Erträge (rund CHF 1'000'000 pro Jahr) der Fondation Beyeler für deren Ausstellungsbetrieb zur Verfügung gestellt werden. Damit kann die entstehende Finanzierungslücke zur Hälfte abgedeckt werden. Weitere Zuwendungen wurden gemäss Aussagen der Beyeler-Stiftung in Aussicht gestellt, aber abhängig davon gemacht, dass weitere Sponsoren gefunden werden und davon, „wie anerkennend sich der Kanton Basel-Stadt und die Gemeinde Riehen in den anstehenden Subventionsverhandlungen zeigen würden“.

2.4.2 Budgetsenkungsmassnahmen A&L vom Juni 2003 und die Fondation Beyeler

Im Rahmen der Budgetsenkungsmassnahmen des Regierungsrates A&L vom Juni 2003 hatte das Erziehungsdepartement im Rahmen seiner Vorgaben eine Kürzung der Subvention an die Beyeler-Stiftung ab neuem Subventionsvertrag ab Oktober 2005, vorgesehen. Die Fondation Beyeler machte daraufhin geltend, über einen rechtsgültigen Subventionsvertrag mit dem Kanton Basel-Stadt bis zum Oktober 2007 zu verfügen. Die Differenz von zwei Jahren in der Definition der Laufzeit des Vertrags ist begründet in der unterschiedlichen Terminierung des Vertrags und des entsprechenden Grossratsbeschlusses (er sprach der Fondation eine Subvention für zehn Jahre nach Eröffnung zu) bzw. der um zwei Jahre verzögerten Eröffnung des Museums. Der Regierungsrat hat im Jahr 2003 auf einen Rechtsstreit mit der Beyeler-Stiftung verzichtet und mit RRB Nr. 03/22/45.1 die Interpretation der Fondation Beyeler der Vertragsdauer von 1997 bis 2007 akzeptiert.

Aus heutiger Sicht und in Einschätzung der grossen Bedeutung der Fondation Beyeler, insbesondere auch aus Stadtmarketing- wie Tourismus-Sicht, sowie der Stellung der Fondation Beyeler in der breiteren lokalen bis internationalen Öffentlichkeit scheint uns die Fortführung der Subvention in bisheriger Höhe gerechtfertigt. Dies entspricht zudem auch der klar formulierten Erwartung der Gemeinde Riehen, dass der Kanton Basel-Stadt seine bisherige Unterstützung an die Fondation Beyeler fortführen möge, wie dies die Gemeinde Riehen selbst auch plant.

2.5 Weiterführung des Subventionsverhältnisses für die Jahre 2007 bis 2011

2.5.1 Dauer der Subvention

Die Subvention soll analog der übrigen Subventionsverhältnisse mit kulturellen Institutionen im Kanton Basel-Stadt auf vier Jahre ab 21. Oktober 2007 (zusätzliche drei Monate 2007 als Ausnahme wegen der speziellen Laufzeit des aktuellen Subventionsvertrags) angelegt sein. Dies ermöglicht der Fondation Beyeler den notwendigen Planungshorizont und ermöglicht dem Subventionsgeber eine rechtzeitige Überprüfung des Subventionsverhältnisses.

2.5.2 Business Plan 2007 ff.

Gemäss dem vorgelegten Business-Plan rechnet die Fondation Beyeler für die nächsten Jahre weiterhin mit einer defizitären Betriebsrechnung. Sowohl Erträge als auch der Aufwand werden tendenziell erhöht werden, was ein konstantes Defizit von rund CHF 2'500'000 ausmacht. Dieses muss von der Subventionsnehmerin kompensiert werden können. Mit dem Kooperationsvertrag zwischen der Beyeler-Stiftung und dem Beyeler Museum AG sichert die Subventionsnehmerin glaubhaft zu, dass das voraussichtliche Defizit jeweils aus eigenen Mitteln gedeckt werden kann. Eine detaillierte Übersicht präsentiert sich wie folgt:

<u>Business Plan</u>	2007	2008	2009	2010	2011	2'012
Besucherzahlen	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000
Ertrag Artshop	1'830	1'860	1'890	1'920	1'950	1'950
Ertrag Museumsbetrieb	5'536	5'579	5'902	5'927	5'952	5'952
Sonstige Erträge	2'010	2'110	2'220	2'320	2'440	2'565
Total Erträge	9'376	9'549	10'012	10'167	10'342	10'467
Ausstellungsaufwand	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000
Personalaufwand	5'073	5'175	5'278	5'384	5'492	5'492
übrige Betriebskosten	2'835	2'891	2'949	3'008	3'068	3'068
Total Betriebsaufwand	14'908	15'066	15'228	15'392	15'560	15'560
Betriebsverlust	-5'532	-5'518	-5'216	-5'226	-5'218	-5'093
Subvention Riehen und BS	2'671	2'761	2'761	2'761	2'761	2'761
Defizit Betriebsrechnung	-2'861	-2'757	-2'455	-2'465	-2'457	-2'332

2.5.3 Künstlerisches Konzept und Programm

Nach der erfolgten Umwandlung des Museumsbetriebes in die Beyeler Museum AG ist Herr Christoph Vitali noch bis zum 31.12. 2007 verantwortlicher Direktor. Ab dem 1. Januar 2008 übernimmt Herr Sam Keller, heute Leiter der ART Basel, diese Funktion.

Sowohl Strategie und Struktur des Museumsbetriebes bleiben unter der Leitung des neuen Direktors unverändert. Die Geschäftsführung unterliegt weiterhin Herrn Fausto De Lorenzo. Eine Restrukturierung ist nicht geplant, der Mitarbeiterstab bleibt unverändert. Es ist damit zu rechnen, dass aufgrund des grossen Erfolges der Ausstellungen zusätzliche Stellen im Bereich Marketing und Tourismus geschaffen werden müssen. Im Verwaltungsrat der Beyeler Museum AG sitzen die Herren Dr. Georg Kray, Dr. Christoph Stutz und Christoph Mergert.

Das Ausstellungsprogramm soll auch in Zukunft mit jährlich drei Sonderausstellungen auf hohem internationalem Niveau bestritten werden. Die Ausstellungsplanung bis 2009 steht, so läuft noch bis Juli 2007 die Ausstellung "Edvard Munch - Zeichen der Modern", anschliessend folgt "Die andere Sammlung - Hommage an Ernst und Hildy Beyeler". 2008 beginnt das Ausstellungsjahr mit "Action Painting mit Jackson Pollock", anschliessend, "Leger und die Pop Art" gefolgt von "Venedig im Licht" mit Monet, Turner und Canaletto. 2009 wird im Sommer der "Familie Giacometti" eine Ausstellung gewidmet. Zudem gibt es diverse Projekte für Ausstellungen, die unter der neuen Leitung von Sam Keller erst noch verabschiedet werden müssen.

Die betriebswirtschaftliche Planung der Fondation Beyeler geht von jährlich mindestens 300'000 Besuchern aus, wovon 85% aller Besucher von ausserhalb der Nordwestschweiz kommen. Gesamthaft gesehen kommen 50% aus der Schweiz, 25% aus Deutschland, 16% aus Frankreich, 4% aus Italien und die restlichen 5% sind vorwiegend aus weiteren EU-Ländern, USA und Japan. Die Fondation Beyeler verfolgt die Strategie, die Schweiz und die umliegenden Länder noch besser zu erreichen und weltweit gesehen das Fachpublikum durch qualitativ hoch stehende Ausstellungen nach Basel zu locken.

Lokal ist der Fondation Beyeler sehr an der Zusammenarbeit mit den Museen Kunstmuseum, Vitra, Schaulager und Tinguely gelegen. Nach dem Erfolg mit dem gemeinsamen Museenmagazin "ArtInside" verfolgt die Fondation Beyeler vermehrt die Politik, Touristen für einen Ausstellungsbesuch nach Basel zu gewinnen. Trinational soll auch weiterhin der Oberrheinischen Museumspass unterstützt werden.

2.6 Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe (§ 5 Abs. 2 lit. a SubvG): Die Fondation Beyeler realisiert seit über zehn Jahren qualitativ anspruchsvolle Ausstellungen von nationaler und internationaler Ausstrahlung, welche hohe Aufmerksamkeit und Resonanz in der Bevölkerung und beim Fachpublikum geniessen. Die Projekte der Fondation Beyeler haben eine katalysatorische Wirkung auf alle Bereiche der Bildenden Kunst in Basel.

Das öffentliche Interesse des Kantons ist damit gerechtfertigt.

Sachgerechte Erfüllung der Aufgabe durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. b SubvG): Leitung und Mitarbeitende der Fondation Beyeler sind ausgewiesene Fachleute auf ihrem Gebiet und arbeiten effizient und nachhaltig.

Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist damit gegeben.

Angemessene Eigenleistung und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. c SubvG): Der Eigenfinanzierungsgrad der Fondation Beyeler betrug in den letzten Jahren regelmässig über 80% des Gesamtbudgets, was im Vergleich zu anderen subventionierten Institutionen sehr hoch ist.

Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch die Subventionsempfängerin genutzt.

Nachweis, dass die Aufgabe ohne Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 5 Abs. 2 lit. d SubvG): Die Jahresrechnungen der Fondation Beyeler zeigen auf, dass der Auftrag nicht selbsttragend erfüllt werden kann. Angesichts der grossen künstlerischen Qualität mit internationaler Ausstrahlung ist ein Beitrag der öffentlichen Hand eine kulturpolitisch sinnvolle Investition. Ohne die Subvention wäre es nicht möglich, private Geldgeber in der bestehenden Grössenordnung gewinnen zu können.

Die Ausrichtung der Subvention erfüllt somit alle Voraussetzungen des Subventionsgesetzes.

2.7 Zusammenfassung

Die Fondation Beyeler ist seit ihrer Gründung im Jahr 1997 zu einer der interessantesten kulturellen Institutionen des Kantons Basel-Stadt im Bereich Bildende Kunst mit Weltruf gewachsen, welche die gute Position der Region für die Kunstwelt massgeblich geprägt und gestärkt hat. Sie hat in diesem Sinne eine wichtige Funktion als Impulsgeberin für die anderen Institutionen im Bereich Bildender Kunst und vermag es ausserdem vorbildhaft, private Geldgeber für ihre Projekte zu begeistern und einzubinden. Für Basel als touristische Attraktion ist die Fondation Beyeler kontinuierlich erfolgreich und ein unverzichtbares Element geworden.

Aus kulturpolitischen Überlegungen ist der Regierungsrat davon überzeugt, dass eine Fortführung der Subvention an die neue Rechtspersönlichkeit Beyeler Museum AG in bisheriger Höhe sinnvoll und angesichts der nachhaltigen Qualität berechtigt ist. Zusammen mit der Subvention der Gemeinde Riehen bleibt die öffentliche Hand damit ein wichtiger Partner in der Finanzierung dieser Institution. Verbunden werden mit der Subvention soll künftig allerdings die Auflage, dass die Fondation Beyeler in angemessener Form auf die Unterstützung der öffentlichen Hand aufmerksam macht, da dies von der Öffentlichkeit bisher zu wenig zur Kenntnis genommen wurde. Ebenfalls soll die Zusammenarbeit und Koordination mit anderen Institutionen im Bereich Bildende Kunst in Basel explizit im Vertrag festgehalten werden.

3. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 16. April 1997 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Eva Herzog
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

[Hier Titel eingeben]

[Hier Untertitel eingeben]

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der Bildungs- und Kultur-Kommission, beschliesst:

://: Der Beyeler Museum AG wird für die Jahre 2007 (21. Oktober bis 31. Dezember) – 2011 ein jährlicher, nicht indexierter Staatsbeitrag von CHF 1'865'000 p.a. gewährt.

Kostenstelle	2808310
Kostenart	365100
Stat. Auftrag	280831000001

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.